

Tagesordnung für die 21. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2009/10 am 27. 2. 2010 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im Seminarraum Nr. 3, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 3-12-17 im Bezirk Kô Tô, in der Nähe vom Ostufer des Sumida; U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A 3, und Kiyosumi-Shirakawa, Ausgang 2; S-Bahn Bahnhof Ryôgoku, Ostausgang.
Vorsitzende: Frau Mori (I - XII) und Herr Ishimura (XIII - XIX)

Ärger

- I. Protokoll..... (12.30)
- II. Eröffnung..... (12.30)
- 10 III. Anwesenheit..... (12.30)
- A. Teilnehmer:
- Frau Hata kommt nicht, weil sie arbeiten muß. Frau Mori vertritt sie.
 - Frau Murata kommt nicht, weil sie sich bis Ende Februar auf die Übersetzungsarbeit konzentriert. Herr Ishimura vertritt sie.
- 15 B. Zuhörer: -
- IV. Fragen zur Tagesordnung..... (12.35)
- V. Gäste..... (12.45)
- A. europäischer Gast: - B. japanischer Gast: -
- VI. Informationsmaterial..... (12.45)
- 20 A. über Europa B. über Japan
- VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen..... (12.55)
- A. Vorsitzende für den 16. 10.: Vorschlag: Frau Hata und Herr Ishimura
- B. Themen für den 9. 10. (Herr Nasu und Frau Ômatsu)
- C. Informationen für den 2. 10. (Herr Ishimura und Frau Murata)
- 25 D. Methoden für den 15. 5. (Frau Hata und Frau Mori)
- E. Gäste F. sonstiges
- VIII. Fragen zu den Informationen..... (13.10)
- A. über Japan B. über Europa
- IX. Fragen zu den Berichten über Japan..... (13.20)
- 30 09-18) „Die Einstellung zur Höflichkeit“ von Herrn Haruyuki ISHIMURA (1999)
- 09-19) „Soziale Beziehungen“ von Herrn Haruyuki ISHIMURA (1999)
- X. Erläuterungen zum heutigen Thema..... (13.30)
- 1.) Erläuterungen: Herr Ishimura (2') und Frau Mori (2')
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare und Kritik
- 35 XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel..... (13.45)
- Sie können Ihren Interviewpartner z. B. fragen:
- „Ärgern Sie sich, wenn Ihnen jemand im Zug seinen Platz anbietet?“
- „Ärgern Sie sich, wenn eine alte Frau oder ein alter Mann Ihr Angebot, ihr oder ihm Ihren Platz zu überlassen, ablehnt?“
- 40 „Ärgern Sie sich, wenn eine alte Frau morgens in der Hauptverkehrszeit im vollen Zug vor Ihnen steht und Sie auffordert, für sie aufzustehen?“
- „Ärgern Sie sich, wenn sich jemand dafür, daß er nicht machen kann, was er Ihnen versprochen hatte, nicht entschuldigt, sondern nur sagt, warum er das nicht machen kann?“
- 45 „Zeigen Sie Ihren Ärger? Oder versuchen Sie, nicht zu zeigen, daß Sie sich nicht ärgern?“
- „Merken Sie oft, wenn sich jemand ärgert, obwohl er versucht, das nicht zu zeigen? Woran erkennen Sie das?“
- „Versuchen Sie, wenn Sie denken, daß sich jemand über Sie ärgert, obwohl er das nicht zeigt, den Grund für seinen Ärger zu beseitigen?“
- 50 „Ärgern Sie sich um so mehr, wenn jemand nicht merkt, daß Sie sich über ihn ärgern?“
- „Bitten Sie Ihren Gesprächspartner gleich um Verzeihung, wenn ihn etwas ärgert, was Sie gerade gesagt haben? Ziehen Sie sofort zurück, was Sie gerade gesagt haben?“
- „Haben Sie manchmal Schwierigkeiten, zu unterscheiden, ob jemand nur laut seine Meinung sagt oder sich über etwas ärgert?“
- 55 „Lachen Sie, wenn Sie sich darüber, was der andere gerade gesagt hat, geärgert haben, um den Ärger zu verbergen?“

„Verstehen Sie den anderen besser, wenn er seinen Ärger einfach zeigt?“

„Ärgern Sie andere manchmal absichtlich?“

„Ärgern sich andere oft über Sie? Merken Sie das gleich?“

5 „Tun Sie manchmal, als ärgerten Sie sich, um damit etwas zu erreichen, z. B. daß jemand etwas endlich macht?“

„Empfinden Sie jemanden, der seinen Ärger offen zeigt, als offen und ehrlich? Oder als noch nicht ganz erwachsen?“

„Hilft es Ihnen, wenn Ihnen jemand plötzlich zustimmt, um Sie zu beruhigen, wenn Sie sich über ihn ärgern?“

10 „Merken Sie es gleich, wenn sich jemand ärgert? Woran erkennen Sie das?“

„Denken Sie manchmal, daß sich jemand ärgert, obwohl er das nicht zeigt und das bestreitet?“

„Ärgern Sie sich dann wirklich, wenn jemand glaubt, daß Sie sich ärgern, obwohl Sie sich gar nicht ärgern?“

15 „Ist für Sie die Grenze der Gefühle zwischen ablehnender Haltung, schlechter Laune und Ärger immer klar?“

„Finden Sie es nicht gut, sich zu ärgern? Denken Sie, daß man immer gelassen bleiben soll und sich beherrschen soll, um die Situation objektiv analysieren zu können?“

20 „Akzeptieren Sie es, wenn jemand seinen Ärger darüber zeigt, was Sie klar und deutlich gesagt haben, weil er das genau verstanden hat und das ablehnt?“

„Denken Sie, daß man im Ärger nicht mehr klar und logisch denkt? Denken Sie, daß es nichts nützt, mit jemandem, der sich ärgert, zu diskutieren, weil er Ihnen sowieso nicht zuhört?“

25 „Ärgern Sie sich um so mehr, wenn der andere denkt, daß Sie im Ärger Ihren Verstand verloren haben und nicht mehr logisch denken, obwohl Sie alles logisch klar und deutlich sagen, nur lauter als sonst?“

„Denken Sie, daß man niemanden überzeugt, wenn man seinen Ärger zeigt?“

„Denken Sie, wer in der Hitze einer Diskussion gelassen bleibt, hat das letzte Wort?“

30 „Haben Sie Vertrauen zu jemandem, der oft seinen Ärger zeigt? Wie ist das, wenn das ein Lehrer oder ein Politiker ist?“

„Macht es auf Sie einen besonders schlechten Eindruck, wenn eine Frau zeigt, daß sie sich über jemanden oder über Sie sehr ärgert?“

35 „Denken Sie, daß man es als Frau nicht zeigen soll, wenn man sich ärgert, weil das nicht gut aussieht?“

„Macht es auf Sie keinen so schlechten Eindruck, wenn ein Mann zeigt, daß er sich ärgert?“

„Denken Sie, daß man als Mann seinen Ärger manchmal zeigen soll, um seine Männlichkeit zu beweisen?“

40 „Bekommen Sie, wenn Sie sehen, daß sich jemand ärgert, den Eindruck, daß er seine Gefühle nicht beherrschen kann?“

„Denken Sie, daß man es gleich zeigen sollte, wenn man sich anfängt, sich über etwas zu ärgern, damit man dem anderen nicht den Eindruck gibt, daß man sich plötzlich darüber ärgert?“

45 „Denken Sie, daß man bei manchem seinen Ärger ein bißchen zeigen sollte, damit manches besser läuft? Z. B. wenn man als Lehrer die Schüler bittet, ruhig zu sein?“

„Denken Sie, daß andere nicht glauben, daß man sich ärgert, wenn man immer lächelt?“

„Denken Sie, daß die anderen denken, daß man sich ärgert, wenn man unfreundlich ist und nicht antwortet, wenn jemand etwas zu Ihnen sagt?“

50 „Bekommen Sie Angst vor jemandem, der seinen Ärger deutlich zeigt, weil man nicht weiß, was er aus Ärger alles machen könnte?“

„Was tun Sie, um sich nicht zu ärgern?“

„Ärgern Sie sich, wenn jemand nicht versteht, was Ihrer Meinung nach ganz leicht zu verstehen ist, weil Sie denken, daß er sich nicht genug Mühe gibt?“

55 A. Interviews ohne Rollenspiel

- 1.) das 1. Interview (4'): *Frau Ōmatsu* interviewt *Herr Kaneko* (Interviewer). (13.45)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare

- 5.) das 2. Interview (4'): Herrn Nasu interviewt Frau Aizawa. (13.55)
6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Interview mit Rollenspiel

Frl. Kurze ist 21. Sie studiert in Köln Betriebswissenschaft. Sie interessiert sich auch für die japanische Kultur, weil sie sich im Internet gerne japanische Zeichentrickfilme ansieht. Sie hat ein Stipendium bekommen, um ein Jahr an der Sophia-Universität zu studieren, und ist schon im August nach Japan gekommen, um bei einer deutschen Exportfirma in Tokio 3 Wochen lang ein Praktikum zu machen. Sie hat eine Einzimmerwohnung in Kōenji.

- 10 1.) kurzes Interview (3'):
Frl. Kurze (Herr Ishimura) interviewt Frl. Kumazaki. (14.05)
2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte sie sie noch fragen sollen? Welche Fragen hätte sie ihr lieber nicht stellen sollen?)
15 5.) das ganze Interview (4'):
Frl. Kurze (Frl. Fujisawa) interviewt Frau Mori. (14.15)
6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XII. Gespräche mit Rollenspiel..... (14.30)

A. Frl. Yamada ist 28 Jahre alt. Sie hat vor 6 Jahren an der Fremdsprachenhochschule Tokio in der Deutschen Abteilung Examen gemacht und arbeitet seitdem bei der deutschen Exportfirma, bei der Frl. Kurze ihr Praktikum macht. An einem Freitag geht sie nach Feierabend mit Frl. Kurze zusammen zum Abendessen. Da sprechen sie über ihren Chef, Herrn Honda. Frl. Kurze hat den Eindruck, daß er sich über sie ärgert, weil sie etwas gemacht hat, was er nicht gut findet, ist sich aber dessen nicht sicher, weil er das überhaupt nicht zeigt. Frl. Yamada sagt, daß er sich tatsächlich über Frl. Kurze geärgert hat, sagt aber auch, daß man das in Japan nicht zeigt. Frl. Kurze sagt, wie das in Deutschland ist.

- 1.) kurzes Gespräch (3'):
Frl. Kurze (Herr Nasu) und Frl. Yamada (Frau Aizawa) (14.30)
30 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
5.) das ganze Gespräch (4'):
Frl. Kurze (Frau Ōmatsu) und Frl. Yamada (Herr Ishimura) (14.40)
6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

35 B. Heute sind Frl. Kurze und Frl. Yamada in Roppongi. Seit September treffen sie sich einmal im Monat in einem Café. Heute unterhalten sie sich darüber, wie man mit Ärger umgehen soll. Frl. Kurze ärgert sich, wenn jemand zu spät zu einer Verabredung kommt, oder wenn in einem italienischen Restaurant die Spaghetti zu weich gekocht sind. Frl. Yamada ärgert so etwas auch, aber sie ärgert sich darüber nicht. Sie sagt, daß sie
40 ihren Ärger nicht zeigt.

- 1.) kurzes Gespräch (3'):
Frl. Kurze (Frl. Kumazaki) und Frl. Yamada (Herr Kaneko) (14.55)
2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
45 5.) das ganze Gespräch (4'):
Frl. Kurze (Frau Mori) und Frl. Yamada (Frl. Fujisawa) (15.05)
6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIII. gleichzeitige Monologe..... (15.20)

Herr Ishida ist 25 Jahre alt. Zur Firma ist er anderthalb Stunden unterwegs. Er fährt
50 eine Stunde mit dem Zug. Manchmal hat er Glück und bekommt einen Sitzplatz. Dann liest er ein Taschenbuch. Er liest gerne.

Frau Yamada ist 55 Jahre alt. Ihr Mann hat letztes Jahr mit 60 Jahren die Altersgrenze erreicht. Sie hatte vor, sich dann scheiden zu lassen und mit ihrem Anteil an seiner Abfindung ihr Leben richtig zu genießen, aber er war schlau genug, mit einer
55 Philippinin mit all seinem Geld in die Philippinen zu gehen. Nun muß sie im Alter von 55 Jahren wieder Geld verdienen. Zur Arbeit fährt sie mit dem Zug. Manchmal bekommt sie einen Platz, aber heute hat sie sich ein bißchen zu spät angestellt, und jetzt sitzt vor ihr ein junger Mann und liest ein Taschenbuch.

- 1.) kurze Monologe (3'):
60 Herr Ishida: Herr Nasu und Frau Yamada: Frau Aizawa
2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
5.) die ganzen Monologe (4'):
Herr Ishida: Frau Ōmatsu und Frau Yamada: Herr Ishimura (15.30)
65 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIV. Streitgespräche..... (15.45)

A) Thema: Statt mit Schreien, geballten Fäusten oder mit dem vom Ärger verzerrten Gesicht seinen Ärger zu zeigen, sollte man ihn mit Lachen und Lächeln zeigen. Auf

jemanden, der aus Ärger jemanden anschreit, die Faust ballt oder ein ärgerliches Gesicht macht, hört niemand, auch wenn alles, was er sagt, stimmt. Wer seinen Ärger unterdrückt, hat viel Streß, aber laut zu lachen tut einem auch geistig gut und macht auch auf die anderen keinen schlechten Eindruck.

- 5 Wenn ein Vorgesetzter einen seiner Mitarbeiter bittet, ihm am Samstag beim Umzug zu helfen, der aber an dem Tag schon etwas vorhat, sollte er lachend antworten, daß er das nicht macht, indem er darauf achtet, daß das so klingt, als sagte er etwas Fröhliches, wenn das jemand hört, der die Sprache nicht versteht.

- 10 Als Generalsekretär einer Partei sollte man, wenn die Staatsanwaltschaft seine Büros wegen des Verdachts der Bestechung durchsucht, den Bürgern lächelnd mit sanfter Stimme sagen, daß er fest daran glaubt, daß seine Leute und er selbst überhaupt nichts damit zu tun haben und daß sie nichts zu verbergen haben, in einem Tonfall, als wüsste er ihnen ein gutes neues Jahr.

- 15 Wer sich über jemanden so ärgert, daß man ihm eine Ohrfeige geben möchte, weil er immer zu spät kommt, sollte ihm mit fröhlichem Lachen eine Ohrfeige geben. Dann denkt er vielleicht, daß die Hand aus reinem Zufall bei ihm gelandet ist.

- 1.) erstes Streitgespräch (4'): (15.45)
C (dafür): Herr Kaneko - D (dagegen): Frl. Kumazaki
2.) verbessern 3.) Fragen dazu
20 4.) Zusammenfassung der These und der Argumente von C (40"): Herr Ishimura
5.) Zusammenfassung der Argumente von D (30"): Frau Ômatsu
6.) verbessern 7.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik
11.) zweites Streitgespräch (4'): (16.00)
25 E (dafür): Herr Nasu - F (dagegen): Frl. Fujisawa
12.) verbessern 13.) Fragen dazu
14.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): Herr Kaneko
15.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): Frl. Kumazaki
16.) verbessern 17.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
30 18.) verbessern 19.) Fragen dazu 20.) Frage an die anderen: „Was meinen Sie? (je 40")
21.) verbessern 22.) Fragen dazu 23.) Kommentare und Kritik

- B) Thema: Salz verstärkt den süßen Geschmack von Wassermelonen. Ein Leben ohne Ärger ist langweilig. Ärger macht das Leben interessanter. Deshalb sollte man sich mindestens einmal am Tag über etwas ärgern. Wenn man sich ärgert, baut man Streß ab. Über alles, was einem ein bißchen ärgert, sollte man sich ärgern, denn das ist gut für den Kreislauf. Etwas, was einen ärgern kann, findet man immer. Sich zu ärgern ist gesund!

Bei einer Wahl sollte man eine Partei wählen, die sagt, daß sie alles gut machen wird, damit man später sich über deren Politik ärgern kann und seine eigenen politischen Ideen entwickelt.

- 40 Als Ehepartner sollte man sich für jemanden entscheiden, bei dem einen immer etwas ärgert, so daß man sich immer über etwas ärgern kann.

Bei der Stellungssuche sollte man sich für die erste beste Firma entscheiden, ganz gleich, wie da die Arbeitsbedingungen sind und wieviel man da verdient.

- 1.) erstes Streitgespräch (4'): (16.20)
45 G (dafür): Frau Aizawa - H (dagegen): Frau Mori
2.) verbessern 3.) Fragen dazu
4.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): Herr Nasu
5.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): Frl. Fujisawa
6.) verbessern 7.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
50 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik
11.) zweites Streitgespräch (4'): (16.35)
I (dafür): Herr Ishimura - J (dagegen): Frau Ômatsu
12.) verbessern 13.) Fragen dazu
14.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40"): Frau Aizawa
55 15.) Zusammenfassung der Argumente von J (30"): Frau Mori
16.) verbessern 17.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
18.) verbessern 19.) Fragen dazu 20.) Frage an die anderen: „Was meinen Sie? (je 40")
21.) verbessern 22.) Fragen dazu 23.) Kommentare und Kritik

XV. Gruppenarbeit mit anschließenden Berichten (16.55)

- 60 1.) Gruppenarbeit (70') (16.55)
Sprechen Sie bitte zuerst 30 Minuten über die Fragen unter Punkt XI und 10 Minuten über die folgenden Fragen! Dann sprechen Sie bitte 10 Minuten über die Themen unter Punkt XIV und 20 Minuten über die Themen von Punkt XVI!

- Was ärgert Sie?

- 65 - Worüber ärgern Sie sich?

- Worüber sollte man sich ärgern, auch wenn einem das gar nicht ärgert, sondern einem gleichgültig ist?

- Wann ärgert man sich?
Wenn einen jemand beleidigt, weil er einen unterschätzt?
Wenn einem jemand eine Frage stellt, auf die man nicht antworten will?
Wenn man anerkennen muß, daß man dem anderen unterlegen ist?
- 5 Wenn jemand etwas Unvernünftiges sagt?
Wenn einem jemand nicht richtig zuhört und falsch deutet, was man gesagt hat?
Wenn etwas nicht so läuft, wie man sich das gewünscht hätte?
Wenn man entdeckt hat, daß jemand einen angelogen hat?
Wenn jemand für einen Fehler nicht die Verantwortung übernimmt?
- 10 Wenn jemand nicht macht, was er machen muß?
Wenn man selber einen Fehler gemacht hat?
- Was ärgert einen besonders?
Was jemand schlecht macht?
Was man selber schlecht gemacht hat?
- 15 Was man nicht schafft?
Was man vergessen hat?
- Worüber ärgert man sich?
Über die Verantwortungslosigkeit von anderen?
Über sinnlose Anweisungen seines Chefs?
- 20 Über seine eigene Unfähigkeit?
Über das ungerechte Schicksal?
Über die Ungerechtigkeit der Welt?
Darüber, daß etwas nicht so geht, wie man sich das gewünscht hätte?
- Was tut man, wenn man sich ärgert?
- 25 Tut man etwas, um den Grund des Ärgers zu beseitigen?
Zeigt man einfach seinen Ärger, um sich davon zu befreien?
Versucht man seinen Ärger zu unterdrücken, damit das niemand merkt?
Wird man gewalttätig?
- Woran erkennt man, daß jemand sich über einen ärgert?
- 30 Daran, daß er selber sagt, daß er sich ärgert?
Daran, daß er lauter spricht als sonst?
Daran, daß er irritiert zu sein scheint?
Daran, daß er einem gegenüber plötzlich unfreundlich wird?
Daran, daß er ein strenges Gesicht macht?
- 35 Daran, daß er plötzlich anfängt, mit einem zu schimpfen?
- Wann sollte man seinen Ärger nicht zeigen?
Wenn man gerade versucht, den anderen von etwas zu überzeugen?
Wenn man Politiker, Vorsitzender, Diskussionsleiter oder Lehrer ist?
Wenn man mit einem Kunden in einer geschäftlichen Besprechung ist?
- 40 Wenn man für andere spricht?
Wenn man vermeiden will, daß der andere keinen schlechten Eindruck von einem bekommt?
- Wann sollte man seinen Ärger zeigen?
Wenn man seine Gefühle deutlich zeigen will?
- 45 Wenn man jemanden energisch auffordern will, etwas zu machen?
Als Taktik beim Verhandeln?
- 2.) Berichte von jeder Gruppe: Sagen Sie bitte nur, was besonders interessant war!
(Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.) (1') (17.55)
- 50 3.) nach jedem Bericht verbessern 4.) Fragen dazu
- XVI. Podiumsdiskussionen mit und ohne Rollenspiel..... (18.00)
Vorschläge für Diskussionsthemen:
- sinnloser Ärger, z. B. wenn etwas nicht so geht, wie man das gerne hätte
- sinnvoller Ärger, z. B. wenn einem etwas mißlungen ist und man das nächstes Mal besser machen will
- 55 - rationaler und irrationaler Ärger
- vernünftiger und unvernünftiger Ärger
- Ausdrucksformen für Ärger, den man zeigt
- Ausdrucksformen für Ärger, den man anderen nicht zeigen kann oder will

- großer und kleiner Ärger
- was man oft mit Ärger verwechselt
- persönlicher und gemeinsamer Ärger
- worüber Europäer sich ärgern, Japaner aber nicht
- 5 - worüber Japaner sich ärgern, Europäer aber nicht
- Ärger, den man unterdrückt
- offensichtlicher und scheinbarer Ärger
- was man tut, um jemandes Ärger zu besänftigen
- Reaktionen auf Ärger
- 10 - Übergänge von Ärger zu Freundlichkeit
- 1.) Diskussionsthemen für die 1. Diskussion (Diskussionsleitung: [Frl. Kumazaki](#)) (18.00)
- 2.) Kommentare dazu
- 3.) die erste Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') (18.05)
- [Frl. Kurze](#) ([Herr Kaneko](#)), [Frau Ōmatsu](#) und [Frau Mori](#).
- 15 4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare und Kritik
- 7.) die zweite Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') (18.30)
- [Frl. Kurze](#) ([Herr Kaneko](#)), [Frl. Fujisawa](#) und [Frau Aizawa](#).
- 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik
- 11.) Diskussionsthemen für die 2. Diskussion (18.55)
- 20 (Diskussionsleitung: [Frl. Fujisawa](#)) 12.) Kommentare dazu
- 13.) die 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')
- [Frl. Kumazaki](#), [Herr Ishimura](#) und [Herr Nasu](#). (19.00)
- 14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik
- [XVII. verschiedenes](#) (19.40)
- 25 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges
- [XVIII. Kommentare und Kritik von allen \(je 30"\)](#) (19.45)
- 1.) ... 2.) verbessern
- [XIX. sonstiges](#) (19.55)

Yokohama, den 20. 2. 2010